

Ferrata A. M. Strobel

LAGE

Dolomiten – Pomagagnon

BERG

Punta Fiames

WAND

Südwestwand

HÖHE Ü. D. M.

2240 m

SCHWIERIGKEIT

Mittel

ZEITAUFWAND

4 Stunden

SCHÖNHEIT

4

BESCHREIBUNG DER

SCHWIERIGKEITEN

Eine mittelschwere Route, hauptsächlich beim Anstieg auf breiten Felsbändern, mit exponierten, aber immer gut gesicherten Abschnitten.

HÖHENUNTERSCHIED, GESAMT

1000 m

HÖHENUNTERSCHIED, KLETTERSTEIG

600 m

BESTE JAHRESZEIT

Je nach Schneelage von Mai bis Oktober.

BEGEHUNGEN

Hoch

AUSRÜSTUNG

Die für Klettersteige übliche.

EINLEITUNG

Der Strobelsteig ist ein klassischer und vielbenutzter Klettersteig. Er steigt, sich dem Fels anpassend, auf breiten Felsbändern über die Westflanke der Punta Fiames hinauf, wobei es exponierte, aber bestens gesicherte Stellen gibt.

Der Blick auf Cortina und das Boitetal ist einmalig schön. Obwohl Cortina ziemlich nahe ist, erfordert der große Höhenunter-



schied doch eine gute Kondition.

ANFAHRT

Von Cortina aus fährt man ungefähr 4 Kilometer auf der SS 51 in Richtung Toblach bis zur Ortschaft Fiames. Parkmöglichkeit neben dem Hotel Fiames.

ZUGANG

Der gut gekennzeichnete Pfad führt vom Hotel Fiames aus durch den Wald zu einem Karrenweg (ehemalige Eisenbahntrasse). Man geht nach rechts ein paar Meter der schmalen Straße entlang, bis

man auf einen Pfad stößt, der durch Latschen hindurch zu einer Geröllrinne führt. Dieser Rinne geht man entlang, dann biegt man von der Rinne nach links ab



(Achtung, hier kann man leicht fehlgehen) und erreicht eine andere, breitere Rinne, die etwas mühsam zum Fuß der Westwand führt. Hier, ganz am linken Ende eines großen Felsbandes, befindet sich der durch ein Metallschild gekennzeichnete Einstieg des Klettersteigs (Entfernung vom Auto: 1 Stunde).

AUFSTIEG

Der Klettersteig durchquert nach rechts die Westwand, an einem breiten Felsband entlang. Dieser erste Abschnitt weist

keine Schwierigkeiten auf. Er führt zum Fuße einer schrägen Rampe mit Kaminen und Rissen. Hier findet man die ersten Drahtseile. Man geht den Drahtseilen entlang, wobei man auf den Felsboden, der wegen der vielen Besteigungen teilweise schlüpfrig ist, achtgeben soll. Man überwindet einen Kaminspalt. Nach einigen

linkerhand exponierten Stellen erreicht man wieder Felsbänder – die zweiten – die, nach rechts führend und durch Latschen hindurch, bis zu einer Kante führen. Von hier aus hat man einen guten Ausblick auf die Südwand, in der man Seilschaften auf der normalen Route oder am spigolo Jori sehen kann.

Einige gut gesicherte Vorsprünge führen zum Fuß einer steilen schwarzen Wand. Diese begeht man mit einer Leiter und auf Felsstufen (ausgesetzt). Für die

Cortina



letzten Vorsprünge kann man das Drahtseil benutzen und gelangt so zu den letzten kleinen Felsen und von dort leicht zur Spitze der Punta Fiames (2/3 Stunden nach Einstieg).

ABSTIEG

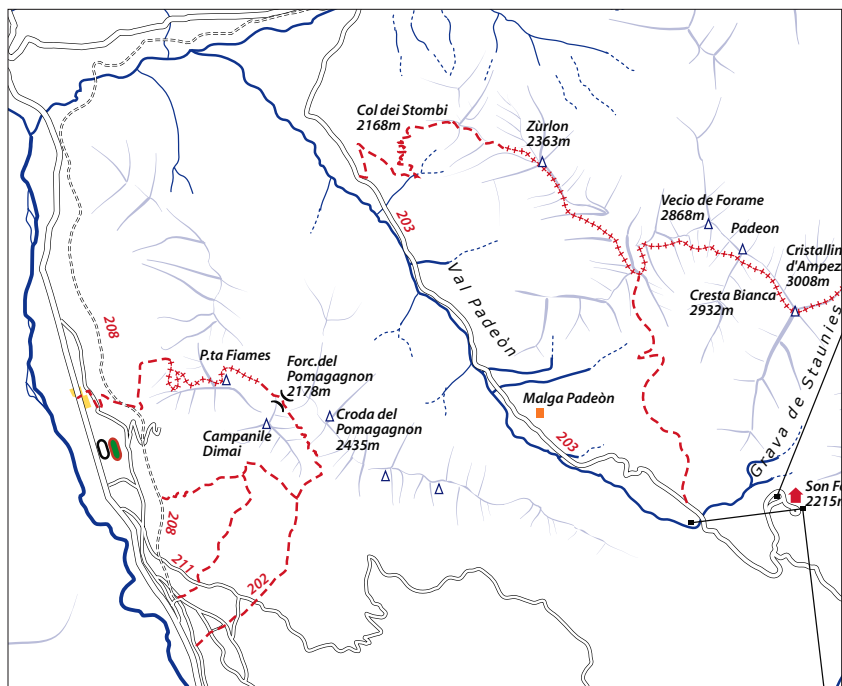
Man steigt gegen Nordosten auf einem etwas felsigen Pfad ab (leicht), dann quert man nach rechts (Osten) bis zur Pomagagnon-Scharte (2178 m). Die große Geröllrinne ist gegen Südosten hin eher steil, doch kann man gut absteigen, da der Gesteinsschutt unter den Füßen nachgibt. Am Ende der grossen Rinne trifft man in der Nähe der ersten Latschen auf eine erste Beschilderung, dann, weiterhin der Rinne entlanggehend, auf die zweite. Um nach Fiames zurückzukehren, muß man sich rechts halten, auf dem Pfad 208, der auf dieser Höhe in Richtung Fiamesspitze zurückführt. Man steigt dann in den Wald ab bis zum schon bekannten Karrenweg und weiterhin zur Ortschaft Fiames.

LITERATUR

«Klettersteige in den Dolomiten»

HANS KAMMERER

Tappeiner Verlag 1996



LINKS

<http://cortina.dolomiti.org>

<http://www.planetmountain.com>

<http://www.guidecortina.com>